

Fachgespräch zu aktuellen Wegmarken Europäischer Jugendpolitik

13. März 2018 in Berlin



Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

Programm.....	3
Europa im Jahr der jugendpolitischen Weichenstellungen.....	4
Europa soll erfahrbar werden	5
Einbettung in größere Politikprozesse	5
Sicheres Zugpferd?	6
Jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa ab 2019	7
Bedeutung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) der EU.....	9
Europäisches Solidaritätskorps	10
Neue Programmgeneration ab 2021.....	12
Informationen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 und zum deutschen Vorsitz beim Europarat 2020.....	14
Informationsquellen für die weiteren Prozesse, Ausblick und Perspektiven	15
Wichtige Quellen für laufende Prozesse	15
EU Jugendstrategie.....	15
Beschlüsse Rat / EP / KOM	15
Positionen öffentlicher und freier Träger.....	15
Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente	16
Der Schwerpunkt im Überblick.....	16
Europäisches Solidaritätskorps	17
Beschlüsse Rat / EP / KOM	17
Positionen öffentlicher und freier Träger.....	17
Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente	18
Der Schwerpunkt im Überblick.....	18
Erasmus+ JUGEND IN AKTION	19
Beschlüsse Rat / EP / KOM	19
Positionen öffentlicher und freier Träger.....	19
Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente	21
Der Schwerpunkt im Überblick.....	21
Impressum.....	22

Programm

- 11.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Ziel der Veranstaltung
- 11.15 Uhr **Jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa ab 2019**
- Information zum Stand des derzeitigen Prozesses
 - Positionen in Deutschland
 - Diskussion
- 12.30 Uhr **Bedeutung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) der EU**
- 12.45 Uhr Mittagsimbiss
- 13.15 Uhr **Neue Programmgeneration ab 2021**
- Europäisches Solidaritätskorps*
- Information zum Stand des aktuellen Prozesses zum Europäischen Solidaritätskorps
 - Positionen in Deutschland
 - Diskussion
- Erasmus+*
- Information zum Stand des aktuellen Prozesses zu Erasmus+, Ergebnisse der Zwischenevaluation von Erasmus+
 - Positionen in Deutschland
 - Diskussion
- 15.30 Uhr **Informationen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 und zum deutschen Vorsitz beim Europarat 2020**
- 15.45 Uhr **Informationsquellen für die weiteren Prozesse, Ausblick und Perspektiven**
- 16.00 Uhr Ende

Moderation: Dr. Anneli Starzinger

Europa im Jahr der jugendpolitischen Weichenstellungen

Im Mai 2019 wird das Europäische Parlament neu gewählt werden. Bis dahin möchte die EU-Kommission die Diskussionen um die neue EU-Jugendstrategie und über die nächste Programmgeneration von Erasmus+ zum Abschluss bringen. Gleichzeitig hat die grundsätzliche Debatte um den Mehrjährigen Finanzrahmen für die EU ab 2021 begonnen. Am 13. März diskutierten in Berlin auf Einladung von IJAB und JUGEND für Europa freie und öffentliche Träger über ihre Erwartungen an diese Politikprozesse.



„2018 ist ein Jahr der jugendpolitischen Weichenstellungen in Europa“, sagte IJAB-Direktorin Marie-Luise Dreber, als sie gemeinsam mit Hans-Georg Wicke, dem Leiter der Nationalen Agentur JUGEND für Europa, das Fachgespräch zu aktuellen Wegmarken europäischer Jugendpolitik in Berlin eröffnete. In der Tat. Die gegenwärtige Phase der EU-Jugendstrategie läuft Ende des Jahres aus. Noch grundsätzlicher wird es aber, wenn es um die Gestaltung des Mehrjährigen Finanzrahmen der EU geht: Welches Gewicht werden Jugendpolitik und Jugendprogramme in der neuen 7-Jahres-Planung ab 2021 haben? Und wie wird sich dies auf die neue Programmgeneration von Erasmus+ mit seinem Jugendkapitel JUGEND IN AKTION und einem möglichen Folgeprogramm zum Europäischen Solidaritätskorps niederschlagen? Viele der Entscheidungen, die in den laufenden Prozessen fallen werden, beeinflussen die Arbeit deutscher Träger von Jugendarbeit, vor allem derjenigen, die selbst eine internationale und europäische Praxis pflegen. Die komplexen Prozesse und inhaltlichen Fragestellungen, die sich hinter den anstehenden Entscheidungen verbergen, transparent zu machen und die Träger in einen fachpolitischen Diskurs miteinander zu bringen, war das Ziel der Veranstaltung. Geladen waren jedoch nicht nur zivilgesellschaftliche Akteure, sondern auch Vertreter/-innen von Bund und Ländern, die die deutsche Haltung in Brüssel zu vertreten haben.

Europa soll erfahrbar werden

Alle jugendrelevanten Prozesse – EU-Jugendstrategie, Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps – weisen in ihren bislang diskutierten Optionen zahlreiche Querverbindungen auf und damit auch querschnittliche Fragen. In vielen finden die Erfahrungen mit populistischen und anti-europäischen Bewegungen ihren Niederschlag. „Für Europa geht es jetzt ums Ganze“, mahnte der IJAB-Vorsitzende Lothar Harles. Zu den Schlussfolgerungen gehört, Europa müsse für die Bürger erfahrbarer werden. Im Diskussionsprozess ist daher von einem „europäischen Mehrwert“ oder einer „europäischen Identität“ die Rede, die sichtbar werden sollen. Außerdem wird die Forderung nach einer stärkeren Fokussierung auf weniger, dafür aber ambitioniertere Ziele – beispielsweise bei der EU-Jugendstrategie – erhoben.

Damit können beispielsweise mehr junge Menschen gemeint sein, die Erfahrungen mit Freiwilligendiensten in Europa machen oder die sich an einem Partizipationsprozess beteiligen. Peer-Learning, der europäische Austausch zwischen Fachkräften der Jugendarbeit, und deren Qualifizierung für eine stärkere europäische Ausrichtung der Arbeit, gehören ebenso zu den vorgeschlagenen Zielsetzungen wie das Thema Inklusion, um allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, oder die Frage des Zugangs lokaler Träger zu europäischen Programmen. „Es muss auch einem kleinen Träger in Mecklenburg-Vorpommern möglich sein, problemlos einen Förderantrag zu stellen“, sagte Ländervertreter Dr. Herbert Wiedermann.

Wer Ziele formuliert, der muss auch überprüfen, ob sie erreicht wurden. Es mangelt daher nicht an Hinweisen auf Indikatoren und „Benchmarks“ – also vergleichenden Analysen von Ergebnissen und Prozessen – mit denen Messbarkeit von Zielsetzungen hergestellt werden soll.

Europa soll also vor Ort ankommen und erfahrbar werden, seine Themen pointierter, seine Wirkungen nachvollziehbarer. Nicht umsonst steht daher im Raum, ein „soft law“ – wie die EU-Jugendstrategie – mit ihren „Soll-Empfehlungen“ an das wichtigste Werkzeug von Politik zu koppeln: den Fluss von Geld. Das Zusammengehen von Jugendstrategie und Förderprogrammen zeichnete sich in der Diskussion ab. Dies ist keine Brüsseler Kopfgeburt. Die Diskussion der Träger zeigte: Viele wünschen sich etwas aus einem Guss, das Jugendpolitik und finanzielle Förderung zusammenführt.

Einbettung in größere Politikprozesse

Dem Wunsch nach mehr Fokussierung auf Ziele, die ins allgemeine Bewusstsein dringen, steht der Wunsch nach mehr Flexibilität gegenüber. Gerade die enormen Flüchtlingsbewegungen in den letzten Jahren haben gezeigt, wie schnell neue Herausforderungen auftauchen, auf die Antworten gefunden werden müssen. Neue Herausforderungen scheren sich wenig um langfristig angelegte Finanzplanungen. Dazu kommen nationale und regionale Besonderheiten und eine einzige jugendpolitische Schablone an alle anzulegen, wird möglicherweise nicht funktionieren – so zumindest befanden einige der Teilnehmer/-innen. Vielleicht gibt es aber Schablonen, die auf die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Skandinavien passen und andere, die auf die jugendpolitische Zusammenarbeit der Länder des Mittelmeerraums Anwendung finden können. Die „offene Methode der Koordinierung“ stellt es den EU-Mitgliedstaaten frei, in welchen bi- und multilateralen Prozessen sie zusammenarbeiten möchten. Ist das schon das Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten, das viele fürchten, oder einfach nur ein Stück gesunder Pragmatismus? „In der gegenwärtigen Diskussion merken wir, wie europäische Jugendpolitik in noch viel weiter gefasste Prozesse eingebettet ist“, stellte Hans-Georg Wicke von JUGEND für Europa fest.

Wicke verwies dabei auf das „Weißbuch zur Zukunft Europas“, in dem unterschiedliche Szenarien zur Weiterentwicklung Europas beschrieben sind.

Ein Beispiel, wie unterschiedlich nationale Perspektiven sein können, ist die Diskussion um das Europäische Solidaritätskorps, in dem auch Jobs und Praktika im Ausland vorgesehen sind – im Gespräch sind Programmanteile zwischen 20 und 5 Prozent. Aus der deutschen Perspektive eines komplexen Systems der Kinder- und Jugendhilfe dient Jugendarbeit nicht in erster Linie der Herstellung von Beschäftigungsfähigkeit. Aus der Sicht von Ländern mit hoher Jugendarbeitslosigkeit und geringen Spielräumen in den nationalen Haushalten, können sich aber solche Auslandspraktika gänzlich anders darstellen – nämlich als eine der wenigen Möglichkeiten jungen Menschen überhaupt eine Perspektive zu bieten. Was also meinen wir, wenn wir von Solidarität in Europa und europäischem Mehrwert sprechen? Offene Fragen.

Sicheres Zugpferd?

Die Gleichzeitigkeit von jugendpolitischen Entscheidungsprozessen und neu abzusteckenden finanziellen Rahmenbedingungen weckt Hoffnungen und Befürchtungen gleichermaßen. Mit dem Brexit verliert die EU einen Nettobeitragszahler, dessen Beitrag zum gemeinsamen Haushalt nur durch höhere Beitragszahlungen anderer oder durch Einsparungen kompensiert werden kann. Auch wenn sich die jährlichen Verluste von 10 Milliarden Euro durch den Brexit gegenüber einer Billion Euro im 7-Jahres-Finanzrahmen der EU bescheiden ausnehmen, wer jetzt Geld fordert, muss eine gute Begründung zur Hand haben. Erasmus+ und sein Jugendkapitel JUGEND IN AKTION haben dazu zweifelsohne ein großes Potential. Auch wenn europaweite Studien, wie etwa „Generation what?“ des SINUS-Instituts, den Schluss nahelegen, dass Europa für viele Jugendliche keine Herzensangelegenheit ist, eines schätzen sie alle: die Reise- und Bewegungsfreiheit in Europa. Axel Stammberger vom Bundesjugendministerium lag sicher richtig, als er in der Diskussion um die künftigen finanziellen Ressourcen Erasmus+ als „europäisches Zugpferd“ bezeichnete, von dem er sich nicht vorstellen könne, das es gekürzt oder gar verschwinden werde. Die Erwartungen sind bereits formuliert: Das Europäische Jugendforum, das europäische Dach über den Jugendverbänden, fordert eine Verzehnfachung der Mittel für Erasmus+. Immerhin, jüngere Vorschläge der EU-Kommission und des Europäischen Parlaments lassen eine Verdoppelung oder Verdreifachung nicht unmöglich erscheinen. Dies ginge Hand in Hand mit dem innerdeutschen Diskurs: Der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD möchte internationalen Jugendaustausch „angemessen“ finanzieren.

Im Mai 2019 wird ein neues Europäisches Parlament gewählt, danach werden die Spitzen der Kommission neu besetzt. Alle Fahrpläne sehen daher vor, die laufenden jugendpolitischen Prozesse bis Ende 2018 zum Abschluss zu bringen. „Denn“, so erinnerte Hans-Georg Wicke, „was bis dahin nicht entschieden ist, wird nur schwer wieder auf die Agenda zu bekommen sein“.

Jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa ab 2019



Information zum Stand des derzeitigen Prozesses

Dr. Frederike Hofmann - van de Poll, Deutsches Jugendinstitut e.V.

>> Input [Jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa ab 2019](#) zum Download als PDF

Haltung BMFSFJ zum Prozess und Stand der Dinge EU-Jugendstrategie

Axel Stammberger, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Haltung der Länder zum Prozess und Stand der Dinge EU-Jugendstrategie

Dr. Herbert Wiedermann, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Darstellung Trägerpositionen

Antonia Dautz, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

>> [Vorstellung der AGJ-Forderungen zur jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa ab 2019](#) zum Download als PDF

Jannis Pfendtner, Deutscher Bundesjugendring

>> Präsentation [DBJR Eckpunkte für die neue EU Jugendstrategie](#) zum Download als PowerPoint

Was ist von der neuen EU-Jugendstrategie zu erwarten, welche Schlüsselfragen stehen in der derzeitigen Diskussion im Zentrum?

- Die Themen europäische Bürgerschaft und Werte der EU sollen stärker in den Mittelpunkt rücken.
- Europäische Werte sollen erlebbar werden.
- Demokratisches Handeln und seine Bedeutung für die europäischen Gesellschaften sollen deutlich werden, um damit zur Bekämpfung von Populismus beizutragen.
- Der Mehrwert der EU und der europäischen Integration soll jungen Menschen vermittelt werden.
- Das Europäische Solidaritätskorps soll ein Instrument sein, das zu den genannten Punkten beitragen soll.



Bedeutung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) der EU



Darstellung der Bedeutung des MFR und Stand der Dinge, sowie Haltung der Bundesregierung zum MFR

Axel Stammberger, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Europäische Union entscheidet in der Regel alle sieben Jahre über ihre künftigen Finanzen. Im sogenannten Mehrjährigen Finanzrahmen werden die jährlichen Höchstbeträge festgelegt, die von der EU in den einzelnen Politikfeldern während des gesamten vereinbarten Zeitraums ausgegeben werden dürfen.

[>> Mehr über den Mehrjährigen Finanzrahmen auf den Seiten der Bundesregierung lesen](#)

Die Bundesregierung hat sich am 25. Januar 2018 mit einem Papier zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU positioniert. Wichtige Begriffe, an denen sich ein Entwurf des Finanzrahmens u.a. messen lassen soll, sind "europäischer Mehrwert", "Flexibilität" und "EU-Werte und Prinzipien". Bildung wird als Querschnittsaufgabe verstanden. Ausdrücklich heißt es: "Im Bildungsbereich sind insbesondere der Austausch und die Mobilität junger Menschen zu stärken."

>> [Positionen der Bundesregierung zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU \(MFR\) post-2020](#) zum Download als PDF

Europäisches Solidaritätskorps



Informationen zum Stand des aktuellen Prozesses zum Europäischen Solidaritätskorps

Hans-Georg Wicke, JUGEND für Europa

>> Präsentation [Zukunft der EU Programme – Europäisches Solidaritätskorps](#) zum Download als PowerPoint

Haltung des BMFSFJ zum Prozess und Stand der Dinge Europäischen Solidaritätskorps

Axel Stammberger, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Haltung der Länder zum Prozess und Stand der Dinge Europäischen Solidaritätskorps

Dr. Herbert Wiedermann, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Darstellung von Trägerpositionen

Kathleen Wabrowetz, Deutsches Rotes Kreuz, BAG Freie Wohlfahrtspflege

>> Präsentation [Positionierungen der BAGFW zum Europäischen Solidaritätskorps \(ESK\)](#) zum Download als PowerPoint

Elisabeth Lüdeking und Julia Mayerhöfer, BDKJ; Katholische BAG Freiwilligendienste

>> [Forderungen der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste zur Gesetzesgrundlage des Europäischen Solidaritätskorps](#) zum Download als PDF

Strittige Punkte in der europäischen Diskussion um die künftige Ausgestaltung des Europäischen Solidaritätskorps sind unter anderem der Name, welche Organisationen sich beteiligen können, die geografische Reichweite, Fragen der Refinanzierung und der Formate.

Während des Fachgesprächs wurde deutlich, dass viele deutsche Träger der Beteiligung privatwirtschaftlicher Unternehmen und der Ausweitung auf Jobs und Praktika im gewerblichen Sektor kritisch gegenüberstehen.



Neue Programmgeneration ab 2021



Information zum Stand des aktuellen Prozesses zu Erasmus + JUGEND IN AKTION

Hans-Georg Wicke, JUGEND für Europa

>> Download der Präsentation [Zukunft der EU Programme – Erasmus+ Jugend in Aktion nach 2020](#) als PowerPoint

Haltung des BMFSFJ zum Prozess und Stand der Dinge der neuen Programmgeneration Erasmus + JUGEND IN AKTION

Axel Stammberger, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Haltung der Länder zum Prozess und Stand der Dinge der neuen Programmgeneration Erasmus + JUGEND IN AKTION

Dr. Herbert Wiedermann, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Darstellung von Trägerpositionen

Dr. Barbara Tham, Beirat Erasmus +

>> Präsentation „Anforderungskatalog für die Gestaltung der Programme im Jugendbereich“ als [Langfassung](#) und [Kurzfassung](#) zum Download als PowerPoint

Florian Sanden, Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

>> [Die non-formale Jugendarbeit und Erwachsenenbildung stärken – Stellungnahme zur Weiterentwicklung von Erasmus+](#) zum Download als PDF

Neben technischen Fragen dreht sich die Diskussion innerhalb der EU um die bessere Sichtbarkeit der Wirkung von Erasmus+. Dies soll u.a. durch stärkere Fokussierung auf einzelne Themen sowie durch Benchmarks erreicht werden.

Die deutschen Träger wünschen sich möglichst ein europäisches Gesamtpaket, das Förderprogramme und die EU-Jugendstrategie einschließt und kohärent ist. Der einfache Zugang zu Förderprogrammen spielte ebenfalls eine Rolle im Fachgespräch.



Informationen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 und zum deutschen Vorsitz beim Europarat 2020

Informationen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 und zum deutschen Vorsitz beim Europarat 2020

Axel Stammberger, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Aussagen zu Aktivitäten im Jugendbereich im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und dem deutschen Vorsitz beim Europarat 2020 können gegenwärtig noch nicht getroffen werden. Grund ist u.a. der verhältnismäßig lange Zeitraum zwischen Bundestagswahl und der Bildung einer neuen Bundesregierung. Von der ehemaligen Hausleitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gibt es eine Zusage, eine Youth Work Convention auszurichten. Ein erster Rahmen dazu soll bei der Trägerkonferenz am 6. Juni 2018 vorgestellt werden.



Informationsquellen für die weiteren Prozesse, Ausblick und Perspektiven

Wichtige Quellen für laufende Prozesse

Aktuelle Debatten europäischer Jugendpolitik können über die folgenden Webseiten mitverfolgt und nachvollzogen werden:

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/>

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/europa/>

EU Jugendstrategie

Beschlüsse Rat / EP / KOM

Evaluierung der EU-Jugendstrategie durch die KOM (25.07.2017)

<https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/10102/2017/EN/SWD-2017-281-F1-EN-MAIN-PART-1.PDF>

Europäisches Parlament: European Implementation Assessment (Februar 2018)

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2018/615645/EPRS_STU\(2018\)615645_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2018/615645/EPRS_STU(2018)615645_EN.pdf)

Entwurf eines Berichts des Europäischen Parlaments und Entwurf einer Entschließung (31. Januar 2018)

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=COMPARL&reference=PE-615.434&format=PDF&language=DE&secondRef=01>

Positionen öffentlicher und freier Träger

AGJ: Fortführung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa ab 2019 – Zwingende Voraussetzungen einer gelingenden europäischen Jugendpolitik! Positionspapier der AGJ (31. Januar 2018)

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2016/Zusammenarbeit_in_Europa_ab_2019.pdf

DBJR: Eckpunkte des DBJR für eine EU-Jugendstrategie nach 2018 und für ein Nachfolgeprogramm von Erasmus+ für junge Menschen nach 2020 (06. Dezember 2016)

<https://www.dbjr.de/artikel/eckpunkte-zur-eu-jugendstrategie-und-erasmus/>

BJR: Stellungnahme zur EU-Jugendstrategie nach 2018 (25. März 2017)

<https://www.bjr.de/service/beschluesse/details/stellungnahme-zur-eu-jugendstrategie-nach-2018-1656.html>

BAG Katholischer Jugendsozialarbeit: Eine Jugendstrategie für alle jungen Menschen in Europa (18. Januar 2018)

http://www.bagkjs.de/wp-content/uploads/2018/02/Stellungnahme-BAGKJS_Zur-Europ%C3%A4ischen-Jugendstrategie-2019.pdf

EYCA/ERYICA/Eurodesk: Engage.Inform.Empower. Positionspapier: Empfehlungen der wichtigsten europäischen Jugendinformations- und Jugendmobilitätsnetzwerke zur neuen EU-Jugendstrategie
https://www.ijab.de/fileadmin/user_upload/documents/PDFs/Dokumentationen_Konzepte/position_paper_de_web.pdf

Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente

Jugendpolitische Zusammenarbeit der Europäischen Union ab 2019, Artikel (05. September 2017)

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/jugendpolitische-zusammenarbeit-der-europaeischen-union-ab-2019.10558/>

Ein neues Leitmotiv für Europa (Juni 2017)

http://europa.eu/youth/sites/default/files/12_ideas_for_the_future_of_europe.pdf

Pressemeldung: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-506_de.htm

(31. Januar 2018)

Hintergrundinformationen zur jugendpolitischen Zusammenarbeit in der EU ab 2019 (04. September 2017)

<https://www.jugendhilfeportal.de/eu-jugendstrategie/artikel/jugendpolitische-zusammenarbeit-der-europaeischen-union-ab-2019/>

Wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland

<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/wissenschaftliche-begleitung-der-umsetzung-der-eu-jugendstrategie-in-deutschland.html>

Developing digital youth work

Policy recommendations and training needs for youth workers and decision-makers

(02. Januar 2018)

<https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/f01e8eee-07cb-11e8-b8f5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF>

Der Schwerpunkt im Überblick

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/thema/die-eu-jugendstrategie-2010-2018.137/seite/1/>

Informationsseiten zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland

<https://www.jugendhilfeportal.de/eu-jugendstrategie/>

Europäisches Solidaritätskorps

Beschlüsse Rat / EP / KOM

Rede des Kommissionspräsidenten Juncker (14.09.2016):

http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-16-3043_de.htm

Vorschlag KOM

(01.06.2017):

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/docs_autres_institutions/commission_europeenne/com/2017/0262/COM_COM\(2017\)0262_DE.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/docs_autres_institutions/commission_europeenne/com/2017/0262/COM_COM(2017)0262_DE.pdf)

Standpunkt Rat

(22.11.2017):

Proposal for a REGULATION OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL laying down the legal framework of the European Solidarity Corps

<http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14464-2017-INIT/en/pdf>

Berichtsentwurf des CULT-Ausschusses (21.02.2018)(Endgültiges Dokument in der Erstellung)

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+COMPARL+PE-610.547+01+DOC+PDF+V0//DE&language=DE>

Alle Änderungsanträge: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-%2f%2fEP%2f%2fTEXT%2bCOMPARL%2bCULT-OJ-20180221-1%2b01%2bDOC%2bXML%2bV0%2f%2fDE&language=DE>

Positionen öffentlicher und freier Träger

BAG Freie Wohlfahrtspflege: Stellungnahme der BAGFW zum Vorschlag für eine „Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung des rechtlichen Rahmens des Europäischen Solidaritätskorps“ (ESK) vom 30.05.2017

<http://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmenpositionen/detail/article/stellungnahme-der-bagfw-zum-vorschlag-fuer-eine-verordnung-des-europaeischen-parlaments-und-des-r/>

DBJR: Unsere Forderungen an ein Europäisches Solidaritätskorps und ein kritischer Blick auf das Verfahren (August 2017)

<https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-3903/DBJR-Position-EU%20Solidarita%CC%88tskorps.pdf>

Deutsches Nationalkomitee: Forderungen des DNK an das Europäische Solidaritätskorps (06. Oktober 2017)

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Europaeisierung/2017-DNK-Position-EU_Solidaritaetskorps_de.pdf

Katholische BAG Freiwilligendienste: Freiwilligendienste sind Orte sozialen Lernens und Zeichen gelebter Solidarität. Forderungen der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste

zur Gesetzesgrundlage des Europäischen Solidaritätskorps (September 2017)

http://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/newsletter/2017/2017_37/Forderungen_Kath_BAG_FWD_ESC.pdf

NEVSO: Rückmeldungen der Mitgliedsorganisationen des Network of European Voluntary Service Organisations (NEVSO) zur Gesetzesgrundlage des European Solidarity Corps und der Guideline (30. Mai 2017)

https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-3892/Rueckmeldung_NEVSO_Gesetzesgrundlage.pdf

Europäisches Jugendforum: Board Position on the European Solidarity Corps

<https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-3908/Solidarity-Corps-position-paper.pdf>

Eurodesk-Positionspapier: Das Europäische Solidaritätskorps: Qualität, Wirkung und Inklusion sicherstellen (September 2017)

https://www.ijab.de/fileadmin/user_upload/documents/PDFs/Artikel/FINAL_ED-Position-Paper-ESC-200917-DE.pdf

Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente

Forschungsbericht des Europäischen Parlaments im Auftrag des Ausschusses für Kultur und Bildung zum ESK (2017)

https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-3913/ResearchCULT_ESCandvolunteering.pdf

Zwischen Kontinuität und Veränderung: Das Europäische Solidaritätskorps ist eigentlich ein EFD PLUS/Veranstaltung mit Haushaltskommissar Oettinger, Berlin 2017 (12. Juli 2017)

<https://www.jugendfuereuropa.de/news/10537-zwischen-kontinuit-t-und-ver-nderung-das-europ-ische-solidarit-tskorps-ist-eigentlich-ein-efd-plus/>

Der Schwerpunkt im Überblick

<https://www.jugendpolitikeneuropa.de/thema/das-europaeische-solidaritaetskorps-wird-programm.248/seite/1/>

Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Beschlüsse Rat / EP / KOM

Entschließung EP
(14.09.2017)

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=TA&reference=P8-TA-2017-0359&format=XML&language=DE>

Mitteilung der KOM zum MFR
(14.02.2018)

https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/communication-new-modern-multiannual-financial-framework_de.pdf

Positionen öffentlicher und freier Träger

Positionen des BMBF und der KMK sowie des BMFSFJ zum Nachfolgeprogramm
(19. Februar 2018)

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/positionspapier-bmfsfj-bmbf-und-kmk-aeussern-sich-zum-nachfolgeprogramm-von-erasmus-ab-2021.10624/>

BMFSFJ: Positionspapier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Nachfolgeprogramm von Erasmus+ Jugend in Aktion

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/downloads/4-20-3938/Positionspapier%20des%20BMFSFJ%20zu%20Erasmus%2B2021.pdf>

Koalitionsvertrag
(13. Februar 2018)

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/groko-was-ist-drin-fuer-jugend-zukunft-und-europa.10620/>

Stellungnahme des Bundestages
(28. März 2017)

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/mehr-und-geeignete-mittel-der-bundestag-legt-sich-fuer-erasmus-ins-zeug.10505/>

Deutscher Bundestag: Abstimmung über Vorlagen zu EU-Bildungsprogramm Erasmus Plus I und II (01. Juni 2017)

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw22-de-beratungen-ohne-aussprache/507598>

Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
'EU-Programm Erasmus + stärken' (17. Mai 2017)

[Deutscher Bundestag - 'EU-Programm Erasmus + stärken'](#)

DBJR: Eckpunkte des DBJR für eine EU-Jugendstrategie nach 2018 und für ein Nachfolgeprogramm von Erasmus+ für junge Menschen nach 2020 (06. Dezember 2016)

<https://www.dbjr.de/artikel/eckpunkte-zur-eu-jugendstrategie-und-erasmus/>

Gemeinsame Stellungnahme von 17 Trägern zu Erasmus+:

Weiterentwicklung des Programms in JUGEND IN AKTION und GRUNDTVIG notwendig

– Anlässlich der Vorbereitung auf die Zwischenevaluation der EU-Kommission –

(September 2015)

<https://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-3734/Stellungnahme%20zum%20Programm%20Erasmus%20+%20Jugend-%20und%20Erwachsenbildung.pdf>

Arbeit und Leben: Für mehr Anerkennung der Rolle und Potentiale der außerschulischen Träger der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung – Positionspapier von ARBEIT UND LEBEN zur Zukunft von Erasmus+ (20. Februar 2018)

https://www.arbeitundleben.de/images/download/2018-02-20_Positionspapier_AL_zur_Zukunft_von_Erasmus_plus.pdf

Erasmus+ Coalition: For strong EU Programmes in Education, Trainings, Youth and Sports

<http://erasmusx10.eu/wp-content/uploads/2016/05/Ex10-Concept-note.pdf>

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten: AdB-Empfehlungen zur zukünftigen EU-Programmgeneration im Bereich Jugend

<https://www.adb.de/download/doc1/AdB%20recommendation%20on%20future%20E%2BYouth.pdf>

Centrum für angewandte Politikforschung: JUGEND IN AKTION im zukünftigen Programm Erasmus+. Ein wichtiger Beitrag für das Zusammenleben in Europa (08. März 2018)

<http://www.cap-lmu.de/aktuell/meldungen/2018/jugend-in-aktion.php>

BAG Freie Wohlfahrtspflege: Beitrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) zur öffentlichen Konsultation zur Halbzeitbewertung des Programmes Erasmus+ (28. Februar 2018)

<http://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmenpositionen/detail/article/beitrag-der-bagfw-zur-oeffentlichen-konsultation-zur-halbzeitbewertung-de-programmes-erasmus/>

Stellungnahme von AKSB, BDKJ, KEB, FEECA und afj zur Weiterentwicklung von Erasmus+:

<http://www.cathyouthadult.org/2018/03/12/stellungnahme-zur-weiterentwicklung-von-erasmus/>

DARE-Network: Modernising Education in European Democracies - DARE communication to the European Parliament on modernisation of education (24. November 2017)

<https://dare-network.blogspot.de/2017/11/modernising-education-in-european.html>

Verwandte Themen/Weiterführende Dokumente

Deklaration der Erasmus+ - Generation zur Zukunft des EU-Jugendprogramms ab 2021

https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-3930/Generation%20declaration_Flyer_V4_WEB-LD-.pdf

Zwischenevaluierung Erasmus+ der KOM
(31. Januar 2018)

<https://www.jugendfuereuropa.de/news/10611-eu-kommission-legt-zwischenevaluierung-des-programms-erasmus-vor/>

Zwischenevaluierung des Programms ERASMUS+: Sektorspezifischer Evaluationsbericht für JUGEND IN AKTION im Erasmus+ Programm
(2017)

<https://www.bmfsfj.de/blob/117652/81bc2f34ca6ca017f67eb18804676c1f/zwischenevaluierung-erasmus-data.pdf>

Strengthening European Identity through Education and Culture
The European Commission's contribution to the Leaders' meeting in Gothenburg'
(14. November 2017)

https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/communication-strengthening-european-identity-education-culture_en.pdf

Fact sheet der EU-KOM „MOBILITÄT FÜR ALLE VERWIRKLICHEN“

https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/leaders-working-lunch-mobility_de.pdf

Öffentliche Konsultation zu EU-Fonds im Bereich Werte und Mobilität

https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-eu-funds-area-values-and-mobility_de

Deutscher Bundestag / Wissenschaftlicher Dienst: Zur Situation der Erasmus+-Förderprogramme in Deutschland

(06. April 2016)

<https://www.bundestag.de/blob/422682/0fbccb0b93ea60deb770bc6948d603ea/wd-8-032-16-pdf-data.pdf>

Der Schwerpunkt im Überblick

<https://www.jugendfuereuropa.de/news/category/250/?seite=1>

Informationsseiten zur europäischen Kinder- und Jugendpolitik

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/europa/>

Impressum

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Godesberger Allee 142-148

D-53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228-95 06-0

E-Mail: info@ijab.de

Internet: www.ijab.de

Verantwortlich:

Marie-Luise Dreber

JUGEND für Europa

Godesberger Allee 142-148

D-53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228-95 06-220

E-Mail: jfe@jfemail.de

Internet: www.jugendfuereuropa.de

Redaktion:

Christian Herrmann, Frank Peil

Bilder:

Christian Herrmann

